

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

No. 16. Donnerstag den 16. Januar 1817.

## Etwas über Juden und Judenthum.

Aus der so eben in Dessau erschienenen Schrift:

Charakter des Judenthums, nebst Beleuchtung der von Rühb und Fries gegen die Juden erschienenen Schriften u.

Es heißt in dieser mit lobenswerther Ruhe und gesunder Philosophie abgefaßten, sehr lehrwerthen Schrift unter andern:

„Je mehr Schriften jetzt wider die Juden erscheinen, jemehr dürfen wir von den menschenfreundlichen und erhabenen Gesinnungen derer überzeugt seyn, denen die Vorsehung das Wohl der Völker anvertrauet hat. Wir wollen uns über diesen Satz, der Vielen paradox scheinen möchte, näher erklären. Mit dem letzten Viertel des vorigen Jahrhunderts, seitdem der Geist

der Humanität einen großen Wirkungskreis gewann und die Fürsten sammt deren Völker kräftiger aussprach, begann auch das Schicksal der Juden eine andere Wendung zu nehmen: hier wurden ihnen die schweren Fesseln, die Neid, Haß und Fanatismus für sie geschmiedet, um etwas erleichtert, dort gänzlich abgenommen, und wo man stark genug war, den Genius der Aufklärung unverhüllt zu schauen, stürzte die unselige Scheidewand zwischen Christen und Juden gänzlich ein. Der Christ erkannte in dem Juden den Menschen, und der Jude lernte in dem Christen den Bruder lieben; der Staat gab dem Juden vielfache Gelegenheit, seine Kräfte auszubilden und zum Wohl der Gesellschaft thätig mitzuwirken.

Der erhabene Grundsatz, daß sich der Staat nicht um den Glauben seiner Kinder zu bekümmern, sondern nur auf ihre Handlungen zu sehen habe, wurde von Gelehrten und Staatsmännern ausgesprochen, geprüft,